

# Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Krebs 2013 Kataka

Brief Nr. 3 / Zyklus 27 – 21. Juni bis 22. Juni 2013 / World Teacher Trust e.V.



## Invokation

May the light in me be the light before me.  
May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.  
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,  
the silence which we break every moment.  
May it fill the darkness of noise we do,  
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.  
Let realisation be my attainment.  
Let my purpose shape into the purpose of our earth.  
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.  
May we live in the awareness of the background.  
May we transact light in terms of joy.  
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

# Vaisakhbrief



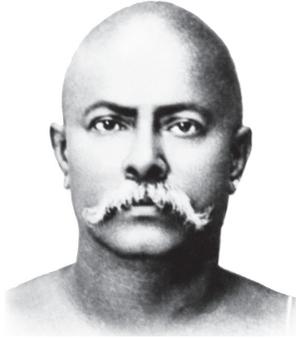
Brief Nr. 3 / Zyklus 27 – 21. Juni bis 22. Juli 2013 – ☸

## Inhalt

Meister EK • Invokation.....	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr .....	4
Botschaft für den Monat Krebs ☸ .....	5
Botschaft des Lehrers • Der Lehrer .....	7
Lord Krishna • GĪTĀ-UPANISHADE — Regelmäßige Heimkehr .....	8
Botschaft von Lord Maitreya • Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft .....	10
Botschaft von Meister Morya • Maruvu Maharshi — Schwarz und Weiß .....	11
Botschaft von Meister Kût Hûmi • Devâpi Maharshi — Überschätzung .....	12
Botschaft von Meister EK • Die zwei Beine .....	13
Vidura • LEHREN DER WEISHEIT .....	14
Shirdi Sai • WÖRTE DER WEISHEIT — Aspiration .....	15
Botschaft von Śrī Râmakrishna • Umwandlung durch Feuer .....	16
H P B spricht • Alt gegen Neu .....	17
Gebet eines Laien • 72 .....	19
OKKULTE MEDITATIONEN • Meditation 79 .....	20
Jüngerschaft • Verblendung und Illusion .....	21
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 80. Der Kuhhirtenjunge .....	22
DIE LEHREN VON KAPILA • 4. Genesis — Die grundlegende Dreiheit .....	23
DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG • 8 .....	24
ÜBER DIE LIEBE • 76 .....	25
ÜBER DIE STILLE • 76 .....	26
INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME • 69 .....	27
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten .....	28
Agni – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers (Teil 20) — Das Basiszentr. ....	30
Meister EK • 43. VISHNU PURĀNA — Kapitel XII: Dhruva preist den Herrn (1) .....	33
Zwei Seiten für Jugendliche • ÜBER DIENST; MITHILA Editorial 89; Geschichten für Jugendliche ..	35
Bild zur Symbolik von Krebs ☸ .....	37
PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 106 – Einflüsse auf die Gesundheit der ....	38
Die Wissenschaft des Menschen (Teil 12) – Jugendseminar in Visakhapatnam im August 2001 ...	40
Kalenderdaten .....	50
Meister DK • Große Invokation.....	3. Umschlagseite
MANTRA • Sahanāvavatu .....	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen  
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2196-971811, Telefax: +49-(0)2196-91166  
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org



Gebet\* für das Jahr  
von Widder 2013 bis Fische 2014

**Gods are born at sunrise,  
man is born at noon.  
Gods set in the west,  
man sets at midnight.  
Gods are born in Capricorn,  
man is born in Aries.  
Gods set in Cancer,  
man sets in Libra.**

Götter werden bei Sonnenaufgang geboren,  
der Mensch wird mittags geboren.  
Götter gehen im Westen unter,  
der Mensch geht um Mitternacht unter.  
Götter werden im Steinbock geboren,  
der Mensch wird im Widder geboren.  
Götter gehen im Krebs unter,  
der Mensch geht in der Waage unter.

---

\* Der Kommentar zu diesem Gebet kann im Vaisakhbrief Widder 2013 Nr. 12/Zyklus 26 oder im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar unter Meditation Nr. 22 nachgelesen werden



## Botschaft für den Monat Krebs

Die Inkarnation der Seelen ist das himmlische Schauspiel im Monat Krebs, und die Befreiung der Seelen aus der Körperform ist das Geschehen, das im Monat Steinbock dargestellt wird. Die Seelen treten in den dreifachen Körper ein, um ihre Absichten zu erfüllen und verlassen die Inkarnation, wenn ihre Aufgaben vollendet sind. Das Leben des Menschen ist so tiefgründig und die Erfahrung der Erfüllung ist so unermesslich groß, dass man nicht das ganze Universum in einem Leben kennen lernen kann. Deshalb gibt es die Möglichkeit der Reinkarnation. Die Seelen inkarnieren unzählig viele Male, um verschiedene Aspekte zu erfahren: die physische, emotionale, mentale und *buddhische* Dimension des Lebens. Wenn sie zur Erfüllung gelangen, gehen sie Stufe um Stufe vorwärts. Fehlende Erfüllung führt die Seelen in die Inkarnation zurück. Unerfüllte Wünsche, unerfüllte Gedanken oder unerfüllte Weltanschauungen bringen die Seelen in die Körper aus Fleisch und Blut zurück, so dass sie mehr Gelegenheiten bekommen, das Programm der Erfüllung fortzusetzen.

Der Krebs bietet die Inkarnation auf drei verschiedenen Ebenen an. Eine Seele kann in einem Körper aus Fleisch und Blut geboren werden, sie kann auch im Körper aus goldenem Licht und schließlich im Körper aus diamantenen Licht wohnen. Je nach der Entwicklung der Seele bekommt man die entsprechenden Körper-Gewänder.

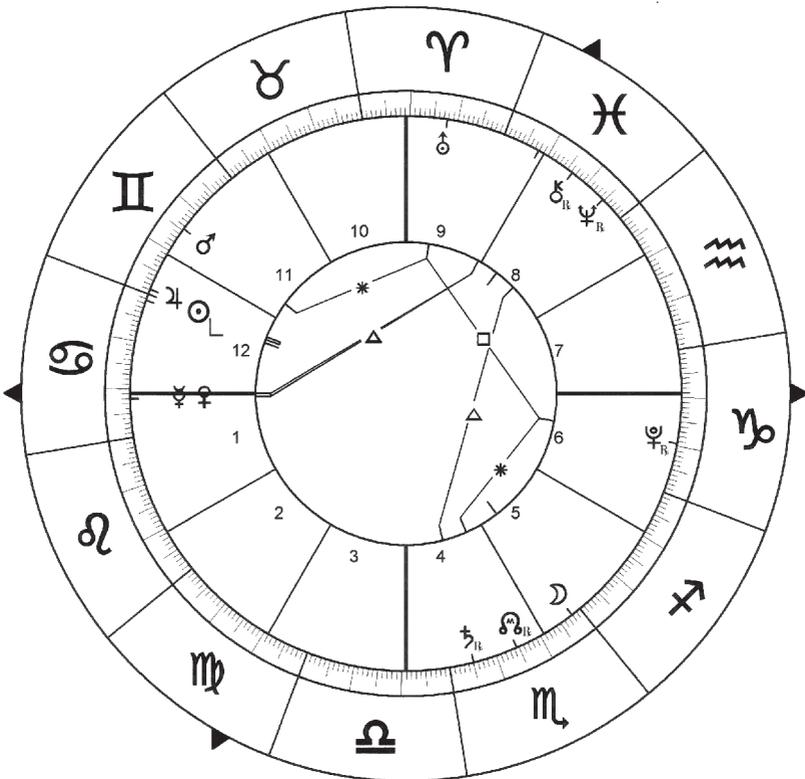
Die anfängliche Entwicklung in der Jüngerschaft besteht darin, bewusst und freudig die Disziplin in Bezug auf die Wiedergeburt im goldenen und diamantenen Lichtkörper zu akzeptieren. Jemand ist ein Jünger, wenn er genug Erfüllung in weltlichen Erlebnissen gefunden hat und nun nach überirdischen Erfahrungen sucht. Genauso wie sich ein Jugendlicher nicht mehr von Kindergarten-Spielen angezogen fühlt, verlagert auch eine Seele ihren Schwerpunkt von irdischer zu überirdischer Erfüllung.

Nicht nur der Körper aus Fleisch und Blut, sondern auch der Körper aus goldenem oder diamantenen Licht ist immer noch ein Körper. Inkarnierenden Seelen Körper anzubieten ist die Arbeit des Krebs-Zeichens. Mond, Saturn und Uranus sind die entsprechenden planetarischen Ener-

gien, die die Inkarnation in den jeweiligen Körpern je nach der Eignung der Seele ermöglichen.

Die Aspiranten, die in einem Körper aus Fleisch und Blut wohnen, sollten anfangen, diesen Körper durch richtiges Denken, Sprechen und Handeln zu verfeinern und weiterzuentwickeln, damit er aus seiner Substanz das verborgene Licht hervorbringt, genauso wie sich aus der Milch die Butter bildet. Diese Arbeit geschieht durch Gedanken guten Willens, liebevolles Sprechen und weises Handeln. In jedem Jahr können wir im Monat Krebs einen neuen Anfang machen, um uns diesem Vorhaben zu weihen. Jupiter im Krebs hilft einem wahren Aspiranten als *Guru*. Aus diesem Grund ist der Krebs-Vollmond dem Lehrer gewidmet.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → ☉ (Sommersonnenwende) am 21. Juni 2013 um 7<sup>04</sup> Uhr MESZ  
(Radix Äquale für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

## Botschaft des Lehrers



### Der Lehrer

Ein gesunder Mensch ernährt sich sein ganzes Leben lang gut. Das Feuer im Magen ist immer aktiv und wandelt die Nahrung in Energie um. Genauso stellt auch ein gesunder Aspirant sein Leben lang auf jede erdenkliche Weise eine Verbindung zum Göttlichen her. Mit seinen Bemühungen ist er nie restlos zufrieden. Da die Wahrheit ewig und der Weg voller Freude ist, hört sein Streben niemals auf. Auch wenn er die Wahrheit erkannt hat, erlebt er weiterhin die Seligkeit des Seins. Das Sein ist voller Freude. Das SEIN ist in IHM, die Aktivität ist in IHM, und in IHM lebt man in alle Ewigkeit, und deshalb erfährt er ununterbrochen die Glückseligkeit der Ewigkeit. Seher wie *Maitreya* gehören zu dieser Gruppe von Personen. Ihr Verbleiben auf dem Planeten bestärkt die irdischen Wesen darin, in das ewige Leben einzutreten.

Der Lehrer ist die Brücke, über die der Mensch vom begrenzten Leben ins unbegrenzte Leben geht. Er bildet den Weg. Für die Sterblichen ist er erreichbar, und er hat Zugang zur Unsterblichkeit. Wer von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit gelangen will, findet im Lehrer die Hilfe, die von der Natur zur Verfügung gestellt wurde. Auf dem Weg des Lehrers geschieht die Umwandlung von der Dunkelheit zum Licht, von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit und von der Unwahrheit zur Wahrheit.

Überall auf dem Planeten gibt es die Lehrer der Hierarchie. Die Ernsthaftigkeit eines Wahrheitssuchers ermöglicht ihm, seinen Lehrer zu finden. Lehrer sind nicht auf Marktplätzen zu finden, und man kann sich nicht wählerisch einen Lehrer aussuchen. Lehrer kann man nicht kaufen. Sie sind an heiligen Orten zu finden, und durch den heiligen Ort im eigenen Inneren kann man zu ihnen gelangen. Wer mit dem Herzen und nicht mit dem Verstand sucht, findet seinen Lehrer, mit dem er den Weg zur Ewigkeit beschreiten kann. Die Ewigkeit versetzt uns nicht woanders hin. Sie ist hier – vorher hier und nachher hier.



## GÎTÂ-UPANISHADE

– Lord *Krishna* –

### Regelmäßige Heimkehr

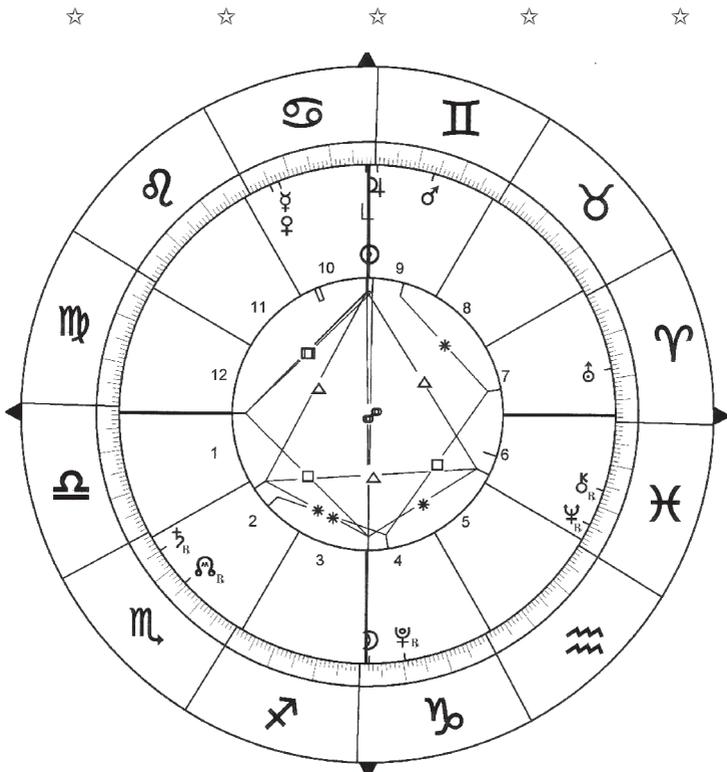
Reinige dich selbst, setze dich an einen reinen Platz und kontempliere über den Ursprung der Gedanken, der das Licht hinter deinem Denken ist und reguliere deine Sinnesaktivität. Versuche so nahe wie möglich an den Ursprung der Gedanken heranzukommen. (6-12)

Wenn man sein Gewahrsein entweder in das Herz- oder *Âjnâ*-Zentrum zurückzieht, kann man über die Gesamtheit des Bewusstseins kontemplieren, die weit über die eigene Gedankenaktivität hinausreicht. Man muss sich regelmäßig und stundenlang hinsetzen. Dadurch wird es möglich, dass der Verstand, die Sinne und der Körper vom Licht des Gewahrseins, das den Verstand, die Sinne und den Körper führt, gereinigt werden. Dies ist die Schlüsselstrophe zur Verinnerlichung und Kontemplation über das Licht des Bewusstseins. Genauso intensiv wie man sich im Inneren mit dem Licht des Bewusstseins entweder im Herzen oder im *Âjnâ* verbindet, fließt auch die Energie des Gewahrseins in alle Körpergewebe und bewirkt ihre notwendigen Umwandlungen, Umgestaltungen sowie ihre Transzendenz.

Diese Arbeit muss ein Aspirant regelmäßig in aller Stille ausführen, um sich nach und nach selbst zu verwirklichen. Solche Kontemplation sollte von Studium und Dienst begleitet werden. Solange wir das äußere Leben nicht geordnet haben, können wir nicht täglich kontemplieren. Wenn wir im objektiven Leben verstrickt sind, kann diese Kontemplation nicht stattfinden, weil uns das Denken durch Gedanken, die sich mit der Welt beschäftigen, hinauszieht. Aus diesem Grund ist rechtmäßiges Vorgehen

in Gedanken, Worten und Handlungen vonnöten. Dadurch bauen wir richtige Beziehungen auf, die uns von der Welt befreien. Wenn wir uns intensiv auf die Welt der Objektivität einlassen, werden wir von ihr gebunden. Auf diese Weise verhindert sie die Kontemplation. Daher empfiehlt die *Yoga*-Disziplin Mäßigung im Hinblick auf die Aktivität des Körpers, der Sinne und der Gedanken. Wir sollten nicht zulassen, dass uns das Denken zu weit in die Welt führt, so dass wir nicht mehr zurückkehren können.

Die tägliche Kontemplation ist eine Rückkehr nach Hause und die Verbindung mit dem wunderbaren Licht im Kopf. Es befindet sich in unserem Inneren, und wir können es im Herzen oder im *Ājnâ* wahrnehmen. *Krishna* empfiehlt diese tägliche Übung, damit die Aspiranten von sich aus regelmäßig nach Hause kommen und sich mit dem Ursprung ihres Gewahrseins verbinden.



Krebs-Vollmond am 23. Juni 2013 um 13<sup>32</sup> Uhr MESZ  
 (Radix Äquale für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)



## Botschaft von Lord *Maitreya*

### Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Denke nicht an die Vergangenheit. Behalte die entsprechende Lektion als Weisheit, die sich aus der Erfahrung entwickelt hat. Male dir nicht die Zukunft aus. Das ist Zeitverschwendung. Tue heute, was getan werden muss.

Aus irgendeinem Grund hängt der Mensch den Sorgen, Verlusten und Problemen der Vergangenheit nach. Das Denken geht zurück, um die Einzelheiten der vergangenen Ereignisse zurückzuholen. Wird man häufig in die Vergangenheit gezogen, verpasst man genauso häufig die Gegenwart. Bewahre die Lektionen aus der Vergangenheit, aber trage nicht die Lasten der Ereignisse mit dir herum. Ebenso trägt der Mensch die Errungenschaften der Vergangenheit mit sich herum und verschwendet seine Zeit, indem er in der Gegenwart von ihnen spricht. Auch dadurch wird Zeit verschwendet, weil er in Eigenlob schwelgt. In beiderlei Hinsicht ist die Vergangenheit schwer für den Menschen. Er sollte lernen, leicht zu sein, indem er die Vergangenheit wie Ballast abwirft und nur die Erfahrung behält. Er kann durch die Gegenwart in die Zukunft gehen, denn die Zukunft kommt als Gegenwart zu ihm, und er braucht nicht über sie hinauszugehen, um in die Zukunft zu gelangen. Das ist ein unpraktisches Vorgehen. Was zu uns kommt, brauchen wir nicht herbeizuholen. Wenn es zu uns kommt, stellen wir eine Verbindung zu ihm her und gehen weiter. Wir gehen weiter, indem wir uns dem zuwenden, was die Gegenwart heute bringt. Das Morgen wird zu uns kommen. Wir sollten nicht versuchen, in das Morgen zu gehen. Wenn wir versuchen, das Morgen vorauszuberechnen, neigen wir dazu, uns heute unpraktisch zu verhalten.

Mögen sich Vergangenheit und Zukunft während der Gegenwart in uns vollenden. Dadurch können wir die Gegenwart erleben.

## Botschaft von Meister Morya

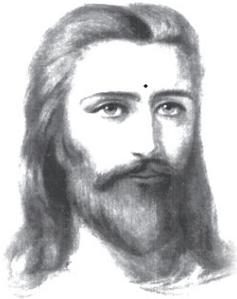
– Maruvu Maharshi –



### Schwarz und Weiß

Im Regenbogen ist weder Schwarz noch Weiß enthalten. Zwischen Schwarz und Weiß gibt es die sieben Farben. Wer den Bereich der Esoterik betritt und das Subtile erlebt, kommt mit unterschiedlichen Farben von Violett bis Rot in Berührung. Die Farben sind anziehend und faszinierend. Da die feinstoffliche Welt von Farben und Klängen erfüllt ist, wirkt sie anziehender als die dicht-physische Welt. Hinter der subtilen Welt gibt es noch subtilere und allersubtilste Welten. Alle Farbphänomene enden im Schwarz, das Dunkelheit genannt wird. Die Farben sterben, um durch die Dunkelheit das Licht entstehen zu lassen. Es hat eine diamantweiße Farbe. Jene Dunkelheit ist nur ein Schleier, der das Ende der feinstofflichen Ebene herbeiführt, um die Ebene jenseits der Dunkelheit entstehen zu lassen. Deshalb ist es notwendig zu verstehen, dass das Eintreten in die feinstoffliche Welt nicht als Eintreten in die Welt der Wahrheit betrachtet werden darf. In der feinstofflichen Welt gibt es genauso viel Illusion wie in der grobstofflichen Welt. Die feinstoffliche Welt ist der grobstofflichen eindeutig überlegen und übergeordnet, weil ihr die Dichte der Materie fehlt. Trotzdem besteht auch sie aus Materie, die uns bindet. Die feinstoffliche Ebene muss ebenfalls ihren Zenit in jener Dunkelheit finden, aus der das Licht hervorbricht.

Mögen die Jünger nicht in Jubel ausbrechen, wenn sie in den feinstofflichen Bereich eintreten. Sie müssen sich entschließen, über das Feinstoffliche hinauszugehen. Im Dicht-Physischen zu bleiben, bedeutet, über das Geringstmögliche zu triumphieren. Die Freude des Seins ist im Feinstofflichen viel größer, aber im Kausalen ist sie am größten.



## Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

### Überschätzung

Das Gesetz der Entsprechung ist eins der wichtigsten Gesetze im Universum. Moderne Wissenschaftler beobachten die Veränderungen, die auf dem Planeten Erde geschehen und ziehen ihre eigenen Schlüsse daraus, die zwangsläufig fehlerhaft sein müssen. Im Verhältnis zum Universum ist die Erde nur ein unbedeutender Planet. Die Veränderungen stimmen mit gewissen Veränderungen im umgebenden Universum überein. Jede Veränderung hat an anderer Stelle ihr Gegenstück. Deshalb ist es kindisch, das Schicksal der Erde vorauszusagen.

Die Menschen glauben, dass die erbärmlichen Lebensumstände auf der Erde hauptsächlich auf die unvernünftigen Verhaltensweisen der Erdbewohner zurückzuführen sind. Obwohl vieles im menschlichen Verhalten töricht ist, sind die Menschen nicht gewichtig genug, um die Erde beeinflussen zu können. Aber die Erde kann die Menschen beeinflussen. Im Verhältnis zu den Menschen ist das planetarische Wesen unvergleichlich groß, so dass sie wohl kaum daran denken können, es zu beeinträchtigen. Eine Flut oder ein Wirbelsturm kann die Menschen innerhalb weniger Minuten beeinträchtigen, aber sie überschätzen sich, wenn sie glauben, dass sie mit ihrer Unvernunft die Erde schädigen. Die Menschen werden durch die Verunreinigung, die sie auf der Erde verursachen, in Mitleidenschaft gezogen. Sie ernten, was sie gesät haben, doch die Erde an sich wird dadurch nicht betroffen. Es ist gut, wenn die Menschen beabsichtigen, sich zu bessern. Aber es ist nicht sehr weise, wenn sie glauben, den Planeten retten zu können. Der Planet wird von viel gewaltigeren Wesen, die die Führer und Lenker der Erde sind, geschützt, geführt und erleuchtet.

Möge der Mensch seine Fähigkeiten nicht überschätzen.

## Botschaft von Meister *EK*



### Die zwei Beine

Wenn jemand Weisheitsbücher studiert, ohne zugleich die Inhalte praktisch anzuwenden, kommen ihm sehr viele Zweifel. Wer in die Tat umsetzt, was er schon studiert hat, erkennt ein wenig mehr. Seine zusätzlichen Erkenntnisse sollte er dann ebenfalls tatkräftig anwenden. Praktische Anwendung und Wissen müssen Hand in Hand gehen. Wer auf dem Weg zum Licht vorankommen möchte, muss beide Beine benutzen. Der Hang zu immer mehr Wissen ist gefährlich. Wissen ohne Anwendung lässt den Menschen in der Welt unpraktisch werden.



## VIDURA

### LEHREN DER WEISHEIT\*

Jene, die dir helfen,  
wollen Vergünstigungen von dir.  
Suche keine Unterstützung,  
ohne selbst etwas zu geben.  
Gib, um zu empfangen,  
und empfange nur, um zu geben.  
So lautet das Gesetz in der Schöpfung.



---

\* Aus dem Buch VIDURA von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

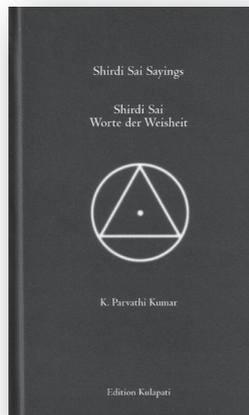
# SHIRDI SAI

## WORTE DER WEISHEIT\*



### Aspiration

Sei nicht herzlos und träge. Der Tod holt dich ein, wenn du nicht bewusst und aktiv mit Mir in allem verbunden bist. Unermüdlich sucht der König nach seinem verlorenen Sohn. Ruhelos sucht der Witwer nach einer zweiten Frau. Mit unerschütterlicher Hoffnung sucht der Kaufmann nach dem geweissagten Schatz. Genauso rastlos, unermüdlich und unerschütterlich sollte ein Aspirant sein, bis er das Selbst findet und dadurch den Tod überwindet.



\* Aus dem Buch SHIRDI SAI SAYINGS – WORTE DER WEISHEIT von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati (zweisprachig: Englisch und Deutsch)



## Botschaft von *Śrî Râmakrishna*

### Umwandlung durch Feuer

Eisen muss mehrere Male erhitzt und hundertmal gehämmert werden, bevor es zu gutem Stahl wird. Erst dann kann es zu einem scharfen Schwert geformt werden, das in jeder Weise biegsam ist. Genauso muss auch der Mensch mehrere Male im Schmelzofen des Kummers erhitzt werden und durch die Verfolgungen der Welt bearbeitet werden, ehe er rein und demütig wird.

## H P B spricht



### Alt gegen Neu

Tatsächlich sieht es so aus, als hätte es seit der Erschaffung der Welt nur ein Zeitalter wahren Wissens auf der Erde gegeben – das gegenwärtige Zeitalter. Im nebelhaften Dämmerlicht, in der grauen Vorzeit der Geschichte stehen die blassen Schatten der alten, hochgeachteten Weisen. Erst jetzt ist für das Wissen die strahlende Helligkeit der Mittagsstunde angebrochen, so dass es allen bekannt werden kann. Das Wissen der Vergangenheit war für die direkten Nachfolger immer von Nutzen. Doch die Nachfolger haben es je nach ihrem Verständnis gefärbt. Ihre Färbungen haben die Weisheit verdeckt. Die *Rishis* und Weisen des Altertums wanderten über weite, ausgedörrte Felder von Mythen und Aberglauben. Sie hinterließen in der Tat einige wenige Wahrzeichen und Orientierungspunkte, die die vordergründig bestechenden Köpfe der Philosophen überragen.

Die Menschen im Altertum haben das Feld des Wissens gut hergerichtet und gedüngt, doch in der Moderne wurde auf diesen Feldern Negierung und Agnostizismus gesät. Wer behauptet, die Philosophen der Vergangenheit hätten unhaltbare Vorstellungen und eine unkultivierte Lebensweise gehabt, zeigt damit nur seine eigene Ignoranz.

Viele moderne Philosophen und Gelehrte werden als hervorragende Persönlichkeiten gefeiert, obwohl sie ausnahmslos nur die Ideen der alten Philosophen, die sie jederzeit bedenkenlos herabwürdigen, modern aufpoliert haben.

Mehr als zwanzig Jahrhunderte war jenen, die Platon gelesen hatten, klar, dass er ebenso wie die meisten bekannten griechischen Philoso-

phen, ein Eingeweihter war. Da er durch den Sodalischen Eid\* gebunden war, konnte er von bestimmten Dingen nur in wahren Allegorien sprechen. Seine Verehrung der Mysterien war grenzenlos.

Nur Eingeweihte können die verborgene Bedeutung der Themen verstehen, über die er sprach. Die Betrachtungen Platons über die Schöpfung und die Entwicklung der ursprünglichen Menschen müssen allegorisch verstanden werden, z. B. die scheinbar unvereinbaren Bestandteile von Platons Lehren, die Gott als universalen Geist darstellen, der sich durch alle Dinge ausbreitet und die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele. Platons Frömmigkeit und die große Ehrfurcht, die er vor den Mysterien empfand, reichen aus, um zu versichern, dass er sich keine Unbesonnenheit erlauben und sich nicht über das tiefe Verantwortungsgefühl hinwegsetzen würde, das jedem Adepten eigen ist.

„Durch fortwährende Vervollkommnung in den okkulten Mysterien wird ein Mensch wirklich vollkommen.“

---

\* Dem Brechen des Sodalischen Eides oder Gelöbnisses, des heiligsten aller Eide, folgte die Todesstrafe. Der Eid und der Sod (das geheime Wissen) gingen der Kabbala oder Überlieferung voraus. Die alten Midraschim (Auslegungen religiöser Texte) handelten ganz von den Mysterien oder dem Sod, bevor sie in den Zohar (Sammlung von Texten) übergingen. Heute werden sie als die geheimen Mysterien der Tora oder des Gesetzes erwähnt, das zu brechen verhängnisvoll ist.

## Gebet eines Laien\*

72



We believe that we die.  
Therefore we die!

Wir glauben, dass wir sterben.  
Daher sterben wir auch!

Seers believe in You,  
the Eternal One.

Die Seher glauben an Dich,  
den Ewigen.

Hence they live from eternity to  
eternity.

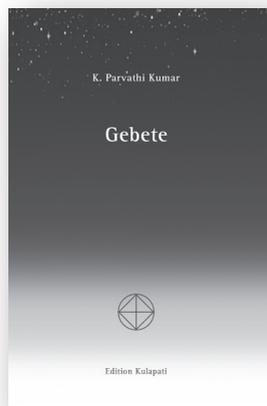
So leben sie von Ewigkeit zu  
Ewigkeit.

„As we believe, so we are,“  
say the Seers.

„Das, was wir glauben, sind wir,“  
sagen die Seher.

Lead us to unwavering belief  
in You.

Führe uns zu unerschütterlichem  
Glauben an Dich.



\* Aus dem Buch GEBETE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



## OKKULTE MEDITATIONEN

## Meditation 79\*

**Hunter on horseback vanquishes the serpent.  
 The serpent coiled around the rod.  
 The rod is winged.  
 Hunter holds rod.  
 Law is held in hand.**

Der Jäger auf dem Rücken des Pferdes besiegt die Schlange.  
 Die Schlange hat sich um den Stab gewunden.  
 Der Stab hat Flügel.  
 Der Jäger hält den Stab.  
 Das Gesetz wird in der Hand gehalten.

Kommentar:

Der Jäger, der zur Seele und damit zum Gottessohn geworden ist, befindet sich jetzt im Bereich des Widders. Der Widder ist das Pferd, auf dessen Rücken sich der Jäger gesetzt hat, und er lenkt das Pferd. Das Pferd ist ein Symbol für den Sonnenstrahl, der aus Licht und Leben besteht. Folglich lenkt der Jäger Leben und Licht. Die Schlange der Zeit, die ihm geholfen hatte, diesen Status zu erreichen, wird zu seinem Handstock. Sie ist der Stab, den der Gottessohn hält. Der Handstock ist die vertikale Säule, um die die Schlange kriecht. Diesen Stab hielten auch Mose, Jesus und alle anderen Eingeweihten. Mit diesem Stab können sie heilen, Wunder vollbringen, Umwandlungen bewirken und auch das Gesetz einführen. Wer das Gesetz einsetzt, eignet sich dazu, König zu sein.




---

\* Aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

## Jüngerschaft

### Verblendung und Illusion

Verblendung und Illusion sind bereits vorhanden, wenn ein Mensch in die Inkarnation eintritt. Der Ursprung der Verblendung reicht in älteste Zeiten zurück und liegt gänzlich außerhalb der eigenen Möglichkeiten, sie auf der individuellen Ebene in den Griff zu bekommen. Die Verblendung ist überaus mächtig. Schon wenn der Mensch in diese Welt eintritt, ist er durch Verblendung vorbelastet. Die einzige Hoffnung, die er hat, ist, die Seele zu erwecken, durch die er seinen Kopf von der Illusion freihalten kann. Bis die Seele die Kontrolle über die Persönlichkeit und ihren Mechanismus übernimmt und bis man als Seele in einen konkreten Dienstbereich eintritt, befindet man sich in der Gefahr, von der Verblendung verschlungen zu werden.

Die Persönlichkeit hat einen Träger: den Körper. Von Natur aus sind beide der eigenen Verblendung unterworfen. Die Seele steigt aus jenen Bereichen herab, die sich über der Verblendung befinden. Wenn sie in die Persönlichkeit eintritt und durch den Körper arbeitet, muss der Schüler wissen, dass er sich in einen Mechanismus der Verblendung begibt. Die Welt ist voller Verblendung, der Mechanismus, der der Seele gegeben wird, ist ebenfalls Verblendung, und die Arbeit der Seele besteht darin, über der Verblendung zu bleiben. Das ist die Herausforderung, das ist das Spiel. Es ist ein faszinierendes Spiel. Die Verblendung wartet darauf, die Seele zu verschlingen, und die Seele muss im Meer der Verblendung schwimmen. Es ist so, als würde sie durch einen sehr großen See voller Alligatoren schwimmen.

Ein Jünger

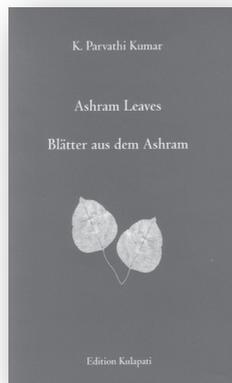


## BLÄTTER AUS DEM ASHRAM\*

80

### Der Kuhhirtenjunge

'Ich' habe 'einen Kuhhirtenjungen' gesehen, der sich in vielen Dimensionen bewegt. Niemals zögert er in seinen Bewegungen. Abwechselnd entfaltet er sich und zieht sich wieder zurück. Er lebt, während er in dem Gewebe der Schöpfung webt.



\* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

## DIE LEHREN VON KAPILA\*

14

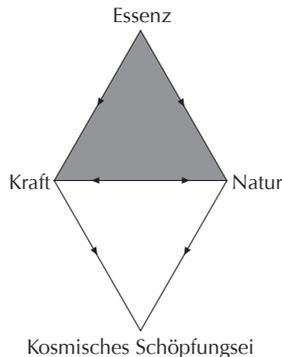


## 4. Genesis

## Die grundlegende Dreiheit

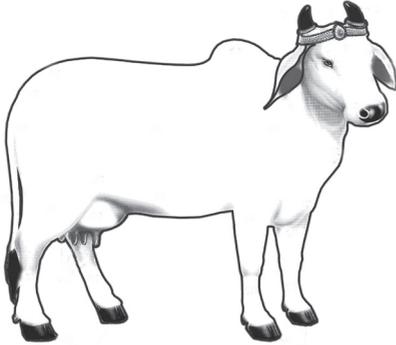
Die Natur\*\* ist mit der Essenz eng verbunden. Periodisch taucht die Natur aus der Essenz auf und geht wieder in sie ein. Die Essenz innerhalb der hervorgekommenen Natur ist Gott in der Schöpfung, und die Essenz ohne die hervorgekommene Natur ist der absolute Gott oder *Para Brahman*. Wenn die Natur noch nicht da ist und mit der Essenz integriert ist, gibt es nichts – das scheinbare Nichts, das auch das absolute Alles ist. Wenn die Natur aus der Essenz hervortritt, dann geht auch Kraft aus der Essenz hervor, um mit der Natur zu interagieren (Wurzelnatur). Letztere wird durch den Eindruck der ersten erleuchtet. Die Kraft, die auf diese Art von der Essenz ausgeht, beeindruckt die Natur nicht nur, sondern befruchtet sie auch, um das kosmische Schöpfungssei zu bilden, in das die Essenz unmittelbar mit ihrer Gegenwart hinabsteigt.

Die grundlegende  
Dreiheit  
und  
das Vierte:



\* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

\*\* Das Wort Natur wird allgemein als Materie verstanden, die durch Kraft befruchtet wurde. Der Verfasser gebraucht das Wort Natur für Materie, subtile Wurzelmaterie.



## DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG\*

8

Der Mond im Stier ist die Kuh,  
die Sonne im Stier ist der Bulle und  
der Merkur im Stier ist das Kalb.  
Stier hat viel mit der Familie der Kuh zu tun.

---

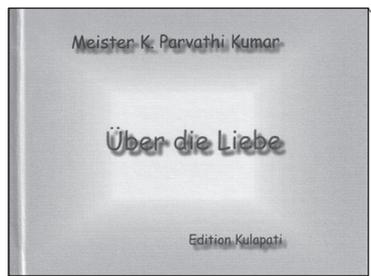
\* Übersetzt aus dem englischen Buch COW – THE SYMBOL AND ITS SIGNIFICANCE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta in Visakhapatnam, Indien



## ÜBER DIE LIEBE\*

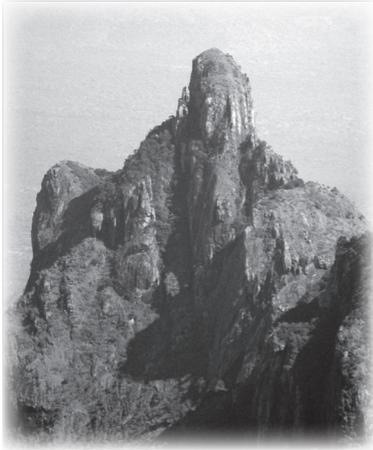
76

Liebe ist Ekstase der Existenz.



---

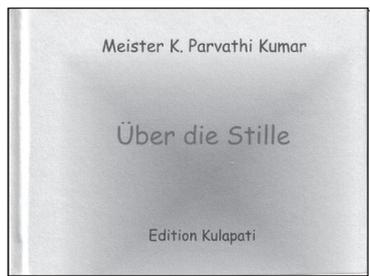
\* Aus dem Buch ÜBER DIE LIEBE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



## ÜBER DIE STILLE\*

76

Das Leben ist so voller Lärm und Getöse,  
dass der Mensch die Stille vermisst.  
In der Stille kann man spüren,  
wenn ein Schmetterling vorbeifliegt!



---

\* Aus dem Buch ÜBER DIE STILLE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



INVOKATIONEN  
DER VIOLETTEN FLAMME\*

69

*Master Namaskâram*

Synthesise matter and spirit.  
Neutralise left and right.  
Equate high and low.

Führe Materie und Geist zusammen.  
Neutralisiere Links und Rechts.  
Gleiche Hoch und Niedrig aus.

Visualise the Temple Door.  
Vitalise the Violet Flame.  
Walk into My abode.

Vergegenwärtige Dir die Tempeltür.  
Belebe die violette Flamme.  
Komm in Meinen Wohnort.

Harmonise the being.  
Restitute and restore.

Harmonisiere das Wesen.  
Erstatte zurück und erneuere.

Count St. Germain

Count St. Germain

---

\* Aus dem Buch INVOKATIONEN DER VIOLETTEN FLAMME von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



## Aus der Feder des Lehrers

### Fragen und Antworten

Frage:

Meister, bitte erkläre die Bedeutung der Verehrung.

Antwort:

Verehrung ist sinnvoll, wenn der Gegenstand der Verehrung der allmächtige und allgegenwärtige Gott ist, der als die Gesellschaft ringsum gegenwärtig ist. Verehrung der Gesellschaft bedeutet Verehrung des allmächtigen EINEN. Als symbolische Verehrung des EINEN wählt man sich einen Gegenstand aus. Man sollte wissen, dass man durch das Objekt der Verehrung die Gesellschaft verehrt, in der der allgegenwärtige EINE präsent ist. Grenzt der Verehrende seine Verehrung nur auf das ausgewählte Symbol oder Bild ein, dann bleibt er eingeeengt und verwehrt sich selbst die beabsichtigte Bewusstseinsweiterung.

In ältester Zeit wurde der allgegenwärtige EINE durch ein Symbol verehrt. Nicht das Symbol oder das Bild wurde verehrt, sondern der allgegenwärtige EINE. Auch die Familie, von der wir umgeben sind, unsere Freunde, Verwandten und gesellschaftlichen Kontakte sind Teil des allgegenwärtigen EINEN. Während wir dem Bild oder dem Symbol unsere Verehrung erweisen, schlagen wir vor, ihnen allen zu dienen.

Der allgegenwärtige EINE als solcher kann nicht verehrt werden. Aber er kann durch ein Symbol erreicht werden, und so hat das Symbol eine gewisse Bedeutung erlangt. Es kann ein *Lingam*, ein Stein oder ein Baum sein, es kann eine männliche oder weibliche Menschengestalt oder eine Tiergestalt haben. Egal welche Form es hat, das Symbol wird als Mittel betrachtet, um den Allgegenwärtigen zu erreichen. Wenn die Verehrung mit dem Denkvermögen, den Sinnen und dem Körper erfolgt und mit dem Symbol Gottes verbunden wird, ist die Ausrichtung vollständig. Ihr

Ziel ist, dem Verehrenden zu ermöglichen, eine Verbindung mit IHM und mit allen, die ringsum anwesend sind, herzustellen und den Horizont der Intuition zu erweitern. Nur eine solche Art der Verehrung ist sinnvoll, und jegliches Symbol sollte als Repräsentant des allgegenwärtigen EINEN betrachtet werden.

Nach dem Verehrungsritual sollten wir dazu inspiriert sein, dem Leben in unserem Umkreis zu helfen. Wenn der Verehrung kein Dienst am Leben ringsum folgt, ist es eine gedankenlose Verehrung.



## Invokation

**May we stand in Light and perform our obligations and duties  
to the surrounding Life to be enlightened.**

**May we float in Love and share such Love and compassion  
with the fellow beings to be fulfilled.**

**May we tune up to the Will and thereby alert our Wills  
to gaze the Plan and cause the work of Goodwill.**

**May the Light, Love and Will synthesize our lives into the One Life.**

Mögen wir im Licht stehen und unsere Verbindlichkeiten und Pflichten gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir uns in der Liebe bewegen und diese Liebe und dieses Mitgefühl mit den Mitmenschen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dabei unseren Willen erwecken, um den Plan zu erfassen und Arbeit des Guten Willens auszuführen.

Mögen Licht, Liebe und Wille unser Leben mit dem Einen Leben verbinden.



## *Agni* – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK  
(Teil 20)\*

### Das Basiszentrum und die Umwandlung des menschlichen Bewusstseins (2)

Ich möchte euch die Klänge und Farben der Blütenblätter geben und die Bedeutung des weißen Elefanten darlegen. Vor vielen Jahren sagte ich euch bereits, dass ihr das Buch von Sir John Woodroffe lesen solltet. Darin hat er die Weisheit, die zu jedem Zentrum gehört, sehr gut dargelegt. Wir sollten diese Weisheit in aller Ruhe studieren. Viel von dem, was Meister *Djwhal Khul* in seinen Büchern nicht ausgeführt hat, könnt ihr in den Büchern von Sir John Woodroffe finden. Die fünf Klänge werden in diesem *Chakra* sehr gut beschrieben.

Kurz gesagt ist dies ein Aspekt der Materie, die herabkommt und dann bis zur unteren Hälfte der Mentalebene aufsteigt. Sie bildet den Körper des Menschen. Unser Körper ist ein untrennbarer Bestandteil von uns geworden. Von einem Pferd können wir leicht absteigen und wieder aufsteigen oder aus einem Auto leicht aussteigen und wieder einsteigen. Doch beim Körper sieht es so aus, als wäre er auf Dauer an uns befestigt, so gut befestigt und angeheftet, dass wir das Gefühl haben, wir sind der Körper. Aber was sind wir? Wahr ist: Wir sind die Seele. Doch wenn wir gefragt werden, wer wir sind, nennen wir normalerweise unseren Namen, der wir aber nicht sind. Der Name ist ein Mittel, um uns zu erkennen, aber wir sind nicht unser Name. Seid ihr eure Visitenkarte? Wenn ich die Adresse einer Person möchte, wird sie mir ihre Visitenkarte geben. Das ist nur ihre Adresse, um Kontakt aufzunehmen. Oder seid ihr eure Form? In diesem Fall könnte ich mich auch mit euren Bildern unter-

\* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

halten statt mit euch. Sie sind nichts anderes als Transportmittel, aber wir haben uns mit unserem Transportmittel identifiziert, weil es uns fest im Griff hat. Das bedeutet, die Türen unseres Autos öffnen sich nicht, damit wir leicht aussteigen können. Wir sitzen im Auto, während es hergestellt wird, und es hat keine Türen. Deshalb wissen wir nicht, wie wir aussteigen können. Wohin wir auch gehen, wir müssen es immer mitnehmen. Es gibt große, schwere Autos und kleine Autos, und wir müssen sie mit uns herumtragen. Das ist mühsam.

Es gibt eine Möglichkeit, sich ohne dieses Auto zu bewegen, nämlich zu fliegen. Das werden wir können, wenn wir alle Schritte der spirituellen Praxis erarbeitet haben. Unser Fahrzeug sollte uns ermöglichen zu fliegen. Es muss also neu eingestellt werden, so dass wir in der Lage sind, auszusteigen und einzusteigen sowie mit oder ohne Fahrzeug zu fliegen. Soweit muss es verbessert werden. Diese Verbesserungen sind möglich, wenn wir die vier Stufen des *Patanjali-Yoga* bewältigt haben. Es ist zwingend notwendig, dass wir mit diesen Lehrbüchern arbeiten. Was in den vier Stufen des *Patanjali-Yoga* gesagt wird, steht auch in der BHAGAVAD GÎTÂ und in fast jeder heiligen Schrift, die es in der Welt gibt. Wir müssen mit ihnen arbeiten und uns die erforderlichen Qualitäten aneignen. Und im Laufe dieser Tätigkeit wird auch erkannt, dass die eigentliche Struktur des Fahrzeugs verändert werden muss.

Die *Ashrame* im Norden arbeiten mit der Seele. Der Seelenaspekt des Menschen wird von den *Ashramen* im Norden reguliert und geführt. Die *Ashrame* im Süden verbessern das Fahrzeug, das von den Menschen und anderen Wesen benutzt wird.

Es gibt also *Ashrame*, die dafür arbeiten, uns bessere Fahrzeuge zu geben. Aus diesem Grund wurde der *Kundalinî*-Kraft ein stärkerer Impuls gegeben, damit ein allmählicher Wandel in der menschlichen Struktur stattfindet. Ihr habt von den Meistern gehört, die auf dem Planeten an der Verbesserung des Modells bzw. seiner Struktur arbeiten. Es sind der *Manu*, Meister *Morya* und der Meister des *Ashrams* in den Blauen Bergen, aus dem wir ein Wesen als Meister *CVV* kennen. Es geht um die Neuordnung des Körpers, damit er bessere Bewegungsfreiheit ermöglicht, denn der Mensch ist nicht wirklich in der Lage, sich mithilfe seines Willens neu auszurichten.

Inzwischen tritt der Planet in das Wassermann-Zeitalter ein, in dem sich der Mensch immer stärker seiner ätherischen Existenz bewusst wer-

den soll. Unsere Erde geht weiter, und die Menschen auf ihr bleiben zurück. Deshalb wurde ein zusätzlicher Impuls benötigt. Er wurde in jüngster Vergangenheit gegeben, und er hat leichte Veränderungen im menschlichen Körper zur Folge.

Das Reibungsfeuer bzw. die Kraft der Materie arbeitet durch die südlichen *Ashrame*, um ein umfassendes Wirken der Seele zu ermöglichen.

Das ist in wenigen Worten die Aktivität des Reibungsfeuers.

.../wird fortgesetzt



## Friedensgebet

Wenn es Frieden in der Welt geben soll,  
muss Frieden unter den Nationen herrschen.

Wenn es Frieden unter den Nationen geben soll,  
muss Frieden unter den Städten herrschen.

Wenn es Frieden unter den Städten geben soll,  
muss Frieden unter den Nachbarn herrschen.

Wenn es Frieden unter den Nachbarn geben soll,  
muss Frieden im eigenen Heim herrschen.

Wenn es Frieden im eigenen Heim geben soll,  
muss es Frieden im Herzen geben.

Lao Tse (570-490 v.Chr.)

Meister EK

VISHNU PURÂNA

43



## Kapitel XII

### *Dhruva* preist den Herrn (1)

Im selben Augenblick wurde der Junge ganz still und fing an, den Herrn zu preisen, der die Zuflucht aller Wesen ist:

„Erde, Wasser, Feuer, Luft, Raum, Denkvermögen, Wille, der Hintergrund der Schöpfung und die Grundlage der elementaren Natur sind deine Erscheinungsformen. Ich verneige mich vor deinem Licht. Der reine, subtile und alles durchdringende EINE, der über dem ursprünglichen Hintergrund der Schöpfung steht, ist nur dein Ausdruck. Ich verneige mich vor dir, der Person in allen Persönlichkeiten und der Person aller Existenzen. In dir sind die Qualitäten ausgeprägt, und du nimmst alle Qualitäten in deine Gegenwart auf. Du bist jenseits der Erscheinungsform der sichtbaren fünf Materie-Zustände, der fünf Qualitäten, des schöpferischen Willens, der Persönlichkeit und der grundlegenden Natur von allem. Du bist das ICH BIN in allem. Ich bete zu dir als dem Prinzip, das sich bis in alle Ewigkeit ausdehnt. Oh Herr aller Herren, König von allem, was existiert, zu dir bete ich. Ich nehme Zuflucht zu deiner Form, die über jeder Form steht. Wegen deiner Weite, Herrlichkeit und Strahlkraft wirst du von den Gelehrten als *Brahmâ* gepriesen. Allein durch *yogische* Wahrnehmung kann man dich fühlen und du bleibst unverändert als der, der alles erfüllt, was sich verändert.

Ich sehe dich als den einen Herrn mit Tausenden Köpfen, Augen, Füßen und Händen, da du sie alle durchdringst. Wenn du den Boden berührst, hast du zehn Finger und Zehen. Vergangenheit und Zukunft finden ihre Gegenwart in dir. Von dir kommt der Schöpfer, der Selbst-

Geborene, der als alles geboren wurde. Deshalb bist du der Herr aller Herren. Du hast alle Dimensionen überschritten, da du dich als das Oben und Unten, als die Horizontale und Vertikale manifestierst. Von dir kommt diese Schöpfung mit ihrer Vergangenheit und Zukunft. In dir nehmen die Geschöpfe Gestalt an, und sie sind nichts anderes als deine Gestalt. Diese ganze Schöpfung ist ein Opfer deiner selbst durch dich. *Ghî* wird als deine Essenz im universalen Brandopfer als deine Gegenwart versprengt. Du bist das Wesen, das als Tier während der Opferhandlung geopfert wird. Du opferst dich selbst als die individuellen Wesen, indem du sie in dir opferst. Aus dir kommen die Klänge hervor, und von dir wird der kosmische Atem ausgeatmet. Alle Maße werden von dir in Bezug auf Zeit und Raum abgemessen. Aus dir kommen unsere Werke hervor, und dir bieten wir sie an. Aus dir kommen die Pferde und die Wesen mit einem und mit zwei Stoßzähnen hervor. Aus dir kommen die Rinder und die Kühe hervor. Alle Tiere kommen aus dir hervor. Die *Brahmanen* entstehen aus deinem Gesicht, die Regenten aus deinen Armen, die Händler aus deinen Oberschenkeln und die Arbeiter aus deinen Füßen. Aus deinen Augen kommen die Sonnen, und aus deinen Atemzügen kommen die Winde hervor. Der Mond ist aus deinem Denken geboren, und Feuer kommt aus deinem Mund.

.../wird fortgesetzt

## Zwei Seiten für Jugendliche

### ÜBER DIENST\*

Impulsive emotionale Einfälle zum Dienen  
müssen ausgebrütet werden,  
damit sie sich auf der Gedankenebene  
in passender Weise entfalten können.



Editorial aus der monatlichen Website\*\*  
JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 87)

### Die Menschheit

Liebe Jugend,

es gibt drei Kategorien von Menschen bei der Arbeit:

1. Die erste Kategorie der Menschen führt Arbeiten Guten Willens aus, die der Menschheit als Ganzes dienen. Sie führen diese Arbeit so aus, als wenn es ihre eigene wäre. Sie sind die wahrhaften Aspiranten des Lichts.
2. Die zweite Kategorie der Menschen verrichtet ihre persönliche Arbeit. Sie führen ihre Arbeit in Harmonie aus, ohne dabei ihre Umgebung nachteilig zu beeinflussen.
3. Es gibt eine dritte Kategorie von Menschen, die für sich selbst arbeiten und sich nicht um nachteilige Auswirkungen jeglicher Art auf ihre Umgebung oder andere kümmern.

Das sind die drei Kategorien. Die erste strebt zum Licht, die zweite befindet sich in einer Rotationsbewegung und die dritte ist in ihrer rotierenden Bewegung involutionsär.

Zudem gibt es eine vierte Kategorie von Menschen, die da sind, aber nicht leben. Sie arbeiten weder für sich selbst noch für andere und zer-

---

\* Aus dem Buch ÜBER DIENST von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

\*\* Siehe [www.jugendforum-mithila.de](http://www.jugendforum-mithila.de),  
Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

stören somit sich selbst und andere. Diejenigen befinden sich unterhalb der untersten Stufe.



## Geschichten für Jugendliche

### Verehrung der Mutter\*

Für Meister EK war die Mutter *Gâyatrî* eine Freundin in der Not, Wegweiser am Scheideweg, Trösterin und der Lehrer, der ihm Erleuchtung schenkte. Als er die Universität besuchte, hatte seine Verehrung der Mutter einen Höhepunkt erreicht. An den Wochenenden begab er sich zum *Ānti Ashram*, am Meeresufer von Visakhapatnam, und sang das *Gâyatrî-Mantra*.

Für das schriftliche Abschlussexamen in Literaturwissenschaft war eine Gebühr zu bezahlen. Sein Vater schickte ihm eine Zahlungsanweisung, doch das Geld kam nicht rechtzeitig an. Sein Vater wohnte 300 km entfernt in Vijayawada. Meister EK war sehr unglücklich, weil er nicht zur Prüfung antreten konnte. So begann er voller Inbrunst zur Mutter zu beten. Er sagte: „Ich kann es mir nicht leisten, dieses Examen zu verpassen. Ich konnte nicht rechtzeitig die Gebühr bezahlen. Du bist für mich die einzige Lösung und der einzige Trost.“ Die Mutter erschien ihm und sagte: „Mach dir keine Sorgen, deine Gebühr ist bezahlt. Du wirst die Zulassung zur Prüfung bekommen.“ Er war überrascht und fragte: „Wer hat für mich bezahlt?“ Die Mutter sagte nur: „Es wurde bezahlt.“

Am nächsten Tag, als er zum Büro der Universität ging, stand sein Name auf der Liste der Studenten, die die Gebühr bezahlt hatten.

zusammengestellt von Dr. Barbara Kleyböcker

---

\* Aus dem Buch MEISTER EK – DER LEHRER DES NEUEN ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar; Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust; 2002, S. 21f.

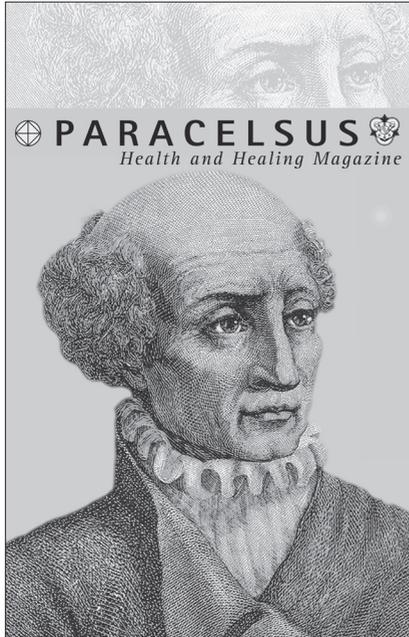
## Bild zur Symbolik von Krebs ☯

### Der Herabstieg des Sonnenengels in den Körper\*



Die Monade ist der soli-lunare Engel. Es gibt das Baby, das in den Mutter-schoß hinabsteigt. Der lunare Engel entwickelt alle Aspekte der Form und der Sonnenengel steigt hinab. Im Solaren ist das Lunare. Unsere Sonne ist der lunare Aspekt der kosmischen Sonne, unsere Sonne ist männlich-weiblich. Deshalb bereitet sie den Körper während sieben Monaten im Mutter-schoß vor. Wenn sie den Körper bereitet, bereitet sie die Form durch den lunaren Aspekt vor, und dann tritt der Sonnenengel in den lunaren Aspekt des Sonnenengels ein. An sich ist er männlich-weiblich. Selbst die kosmische Sonne ist männlich-weiblich. So geschieht die Arbeit, die Vorbereitung der Form und dann das Verbinden. Wir erstellen das Haus und wenn es fertig ist, ziehen wir in das Gebäude ein. Bild von Ludger Philips (in Farbe: [www.good-will.ch](http://www.good-will.ch))

\* Aus Dr. K. Parvathi Kumar, Seminar Januar 2012



Editorial Nr. 106 im PH&H Nr. 9/IX\*  
von Dr. K. Parvathi Kumar

## Einflüsse auf die Gesundheit der Menschheit

„In allem ist Leben“, lautet eine uralte Lehre. Selbst in Gegenständen ist Leben enthalten. Auf jedem Stück Handarbeit liegen Schichten von menschlichen Partikeln. Nicht nur der Gesundheitszustand des Herstellers ist auf dem Gegenstand hinterlassen, sondern auch seine

strebende Energie. Diese Energie ist unauflösbar und existiert unendlich lange zusammen mit dem Gegenstand. Die Ablagerungen der Ausstrahlungen können nicht entfernt werden. Deshalb wird es als unbedingt notwendig erachtet, dass jeder, der Gegenstände anfertigt, die für den menschlichen Gebrauch bestimmt sind, sie mit gutem Willen, Frieden, Freude und Liebe erstellen soll. Wird eine Arbeit mit konfliktbeladenem Denken, Unruhe, Angst oder Hass angefertigt, liegt dieser Einfluss auf den geschaffenen Gegenständen. Aus diesem Grund gilt es als lebenswichtig, bei der Arbeit voller Freude zu sein. Die menschlichen Ausstrahlungen umgeben die Gegenstände während ihrer Herstellung. Das mag sich wie ein Märchen anhören, aber es ist wahr. Gegenstände werden als gut oder böse betrachtet, genauso wie Personen. Niedere Energien während der Arbeit durchdringen das Geschaffene und lagern sich in den hergestellten Gegenständen ab.

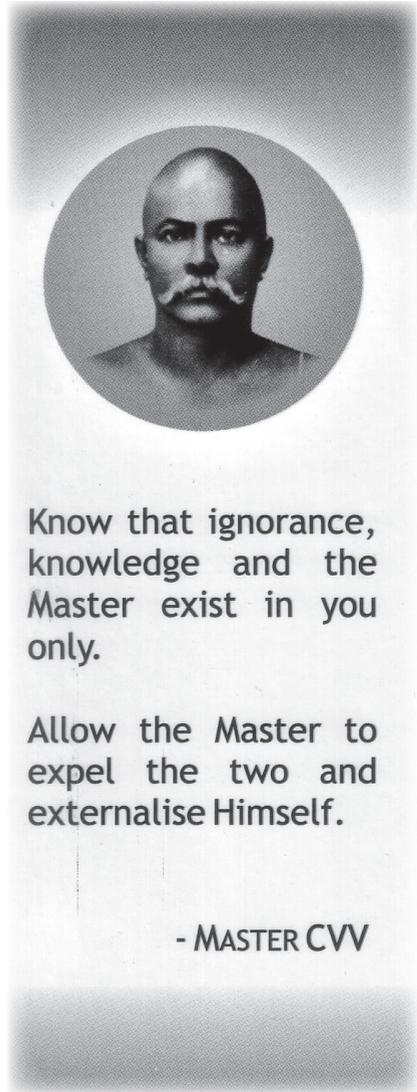
Weiterhin wird gesagt, dass Milch, die von Kühen kommt, nachdem sie ihre Kälber genährt haben, gesund ist. Es ist brutal und

\* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil, Schweiz;  
Tel.: +41-(0)41-6301907; E-Mail: [info@paracelsus-center.ch](mailto:info@paracelsus-center.ch); Web: [www.paracelsus-center.ch](http://www.paracelsus-center.ch)

\*\* Siehe im Buch MITHILA von Dr. K. Parvathi Kumar, Kapitel 4.2 *Sûrya Namaskâra* – die Begrüßung der Sonne; Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., Wermelskirchen

aggressiv, die Milch mit Hilfe von Maschinen aus den Kühen herauszupressen. Das ist genauso als würde man Milch aus menschlichen Brüsten herauspressen, die eigentlich für die Babys gedacht ist. Das macht weder die Kuh noch eine menschliche Mutter glücklich, aber solche unwissenden Dinge werden getan. Wenn wenig Rücksicht auf das Leben genommen und das Leben verletzt wird, kommt die Verletzung zu jener Person zurück, die die Schmerzen zufügt. Dies sind fundamentale Gesetze der Menschlichkeit, die sich auf die Gesamtgesundheit der Menschheit auswirken. Es können zahlreiche Beispiele für diabolisches Verhalten der Menschen gegenüber Tieren und Vögeln genannt werden, die als Nahrung verzehrt werden. Dies erfordert tiefe Innenschau und Selbstprüfung.

☆ ☆ ☆



Erkenne, dass Unwissenheit, Wissen und der Meister nur in dir existieren.

Erlaube dem Meister,  
die beiden zu vertreiben,  
damit er sich selbst zum Ausdruck  
bringen kann.

## Die Wissenschaft des Menschen (Teil 12)\*

(Jugendseminar von Meister KPK in Visakhapatnam im August 2001)

### Der psychologische Teil des dritten Raumes des Denkens

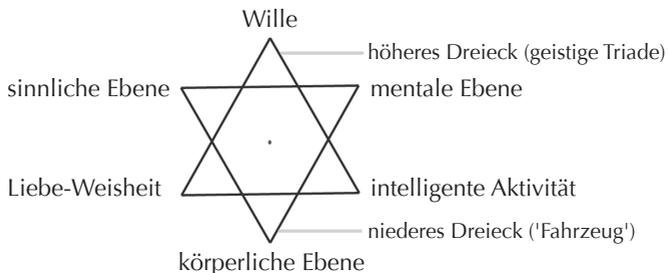
Klänge, Farben und Symbole sind wichtige Instrumente und Hilfsmittel, um psychologische Anpassungen zu machen. Während der Mensch viele Male im Netz seiner eigenen Psychologie gefangen ist, steht das Menschsein jedoch darüber. Deshalb festigen und stärken spirituelle Hilfsmittel die Wissenschaft der Psychologie. Von der Psychologie zur Spiritualität führt die Brücke.

Der Mensch ist im Wesentlichen eine geistige Triade bestehend aus

- dem göttlichen Willen,
- dem göttlichen Wissen,
- der intelligenten Aktivität.

Dies sind seine essentiellen Qualitäten. Aber sie gehen verloren, wenn der Mensch im Netz seiner eigenen Psychologie festhängt. Dann richtet sich der Wille auf Wünsche und Verlangen. Wissen (Weisheit) und Liebe verlieren sich in Emotionen, und intelligente Aktivität wird zur verworrenen Aktivität.

Dies geschieht, wenn die drei niederen Räume nicht in Ordnung gehalten werden. Es gibt die höhere Triade, die sich im Körper widerspiegelt, der ebenfalls dreifältig ist: physisch, vital und mental. Das höhere Dreieck wird vom niederen Dreieck gehalten. Das niedere Dreieck ist das Fahrzeug. Es hält das höhere Dreieck.



\* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Dieser Vortragstext ist vom Verfasser nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

Wenn der Zugriff des niederen Dreiecks zu stark ist, dann kann das höhere Dreieck nichts machen. Eigentlich sollte das höhere Dreieck das niedere Dreieck im Griff haben. Deshalb ist der Mensch ein doppeltes Dreieck. Das Symbol von Israel ist ein spirituelles Symbol, bei dem wir ein höheres und ein niederes Dreieck haben. Die zwei Dreiecke sollten freundlich zueinander sein. Aus diesem Grund sollten wir darauf achten, dass sich das niedere Dreieck gut verhält.

Ein wildes Pferd versucht ständig, seinen Reiter abzuwerfen und selbst die Richtung zu bestimmen. Selbst ein guter Reiter kann ein wildes Pferd nicht bändigen, wenn er es nicht gezähmt und ausgebildet hat. So muss der Mensch auch seinen Körper trainieren, so dass sein Leben ohne Probleme und Schwierigkeiten verläuft.

Wenn man sich auf höhere Dinge ausrichtet, werden die niederen Dinge neutralisiert. Wie Eisenspäne, die sich auf einen Magneten ausrichten, richtet sich ein niederes Energiesystem auf das höhere aus, und es gibt keinen Prozess der Unterdrückung und des Leidens. Das ist die Methode, die die Seher empfinden, wie man die Psyche eines Menschen für den Geist gewinnt.

Aus diesem Grund gibt es die Brücke zwischen Spiritualität und Psychologie durch die spirituelle Psychologie. Die spirituelle Psychologie ist die Brücke zwischen der Psyche des dreifältigen Körpers und dem Geist des Menschen. Deshalb bezieht sich die spirituelle Psychologie auf Zahlen, Klänge, Klangformeln, Farben und Symbole. Diese gewinnen an Bedeutung, um bessere Lösungen für psychologische Probleme zu finden. Wenn sich ein Mensch mehr auf das Geistige ausrichtet – was sein natürliches Wesen ist – dann verliert er Interesse an unwichtigen Dingen. Dies sollte der Weg sein.

Die Frage\* ist sehr gut, weil nichts dem Mensch aufgezwungen werden soll. Euch zu informieren, damit ihr selbst darüber nachdenkt, ist wichtiger als euch zu beeinflussen. Wenn ihr an Geistigem Geschmack findet, werdet ihr es aufnehmen. Aber wenn es euch aufgezwungen wird, entwickelt ihr Widerstand. Deshalb haben die Lehrer der alten Zeit niemals etwas aufgezwungen. Sie waren ein integraler Teil der Gesellschaft und kamen nicht aus den Klöstern. Ein unverheirateter Mann kann keine

---

\* Frage: Es geht um die Unterdrückung von Wünschen. In der Psychologie lernen wir, dass, wenn man etwas unterdrückt, es später in Form eines Symptoms zurückkommt.

Lösungen für Eheprobleme anbieten. Wenn er in der Gesellschaft nicht für Geld arbeitet, kann er niemanden in Angelegenheiten beraten, die sich auf Geld und Arbeitswelt beziehen, und wenn er keine Kinder hat, kann er niemanden erzählen, wie man Kinder aufzieht. Man kann nicht etwas weitergeben, was man nicht selbst erfahren hat.

Erst mit dem Buddhismus und Christentum ist entstanden, dass Priester nicht heiraten dürfen. Früher gab es so etwas nicht. Moses hat geheiratet und auch Elias und Abraham hatten geheiratet. In Indien heiratet jeder Meister, arbeitet in der Gesellschaft und hat Kinder. Wie kann man sonst die entsprechende Erfahrung gewinnen? Viele Menschen denken, dass Spiritualität für Menschen ist, die nicht heiraten, die nicht für Geld arbeiten und die von der Gesellschaft abgeschnitten sind.

Wichtig ist, dass der Mensch sich in den vier Aspekten des Lebens behauptet: im Familienleben, im gesellschaftlichen Leben, im wirtschaftlichen Leben und im kulturellen Leben. Er sollte diese Lebensbereiche mit spirituellen Werten vereinen.

Das Problem im Westen, so Meister *Djwhal Khul*, liegt in der vergangenen Unterdrückung, und das Problem im Osten ist der Mangel an Ordnung. Die Menschen im Osten können nicht gut im Team arbeiten. Die Menschen im Westen haben unter der Unterdrückung gelitten, so dass dies jetzt als falsch verstandene Freiheit zurückkommt. Die Lösung im Osten ist, dass sie Ordnung lernen, wie sie im Westen existiert. Für einen Orientalen ist es schwer, ordentlich im Kollektiv zu arbeiten.

Deshalb heißt es in der Psychologie, dass man Wünsche nicht unterdrücken soll, aber in der Wissenschaft des *Yoga* wird gesagt, dass man die niederen Wünsche durch höhere ersetzen soll. Möge ein höherer, edler Gedanke einen niederen Gedanken beherrschen. Dies ist intelligentes Erheben. Dies kann besser in der Gegenwart von Menschen stattfinden, die sich mit höheren Dingen beschäftigen. Wenn ein Eisenstück in der Nähe eines Magneten ist, wird es auf natürliche Weise magnetisiert. Wenn ein Schüler in der Gegenwart eines guten Lehrers ist, hilft dessen Energie ihm, das auszuarbeiten, was er ausarbeiten soll.

Pythagoras sagte: „Die niederen Zahlen stimmen mit den höheren überein.“ Die Zahlen 3 und 4 sind verschiedene Energien. Die eine ist die Energie des Dreiecks, und die andere ist die Energie des Quadrats. Aber beide Zahlen finden ihre Übereinstimmung in der Zahl 12. In einer

höheren Zahl und in der Gegenwart einer höheren Energie fallen die niederen Zahlen und die niederen Energien in eine Ordnung. Aus diesem Grund empfehlen die Seher, dass das Lehren in einer engen Verbindung zwischen Lehrer und Schüler stattfinden sollte. Eine herzliche Beziehung zwischen Lehrer und Schüler ist wichtig, damit der Energiestrom zum Schüler fließen kann und der Schüler jenen höheren Geschmack am Leben gewinnt. Auf dieser Basis entstand in Indien die starke Lehrer-Schüler Tradition, insbesondere auf dem Gebiet der Spiritualität.

Auch bei einer normalen Erziehung legen gute Lehrer Wert darauf, dass eine herzliche Beziehung zum Schüler besteht, wie zwischen Vater und Sohn. In einer herzlichen Verbindung kann die Energie viel besser fließen. Wenn Disharmonie vorherrscht, wird es keinen Energiefluss geben.

Die Lösung liegt darin, sich mit der Energie zu verbinden, die frei von Neigungen ist. So wird der Schlüssel gegeben. Damit kommen wir zum dritten Raum des Denkens, dorthin, wo ein klares Denken vorherrscht. In diesem Raum weiß der Mensch klar und deutlich, was er zu tun hat. Er ist ganz klar in seinem Denken, in dem, was er tut und wofür er es tut, und er wird sich vergewissern, dass diese Klarheit bei ihm bleibt. Um diese Klarheit aufrecht zu halten, hat er mit regelmäßiger Meditation begonnen.

In diesem Zusammenhang sind Klänge, Farben, Symbole, Zahlen und Meditation wichtig. Bis wir die Bedeutung erkannt haben, den dritten Raum mit dem vierten Raum zu verbinden, interessiert uns dies alles nicht. Erst wenn wir die Bedeutung und die Wissenschaft, die hinter all diesen Übungen steht, erkennen, nehmen wir sie freudig auf. Fehlt diese Einsicht, dass sie unserem eigenen Nutzen dienen, werden wir auf dem Weg das Interesse bald verlieren.

Warum empfehle ich das *Gâyatrî-Mantra*, das *OM* oder andere *Mantren*? Was sollen wir mit all diesen *Mantren* anfangen? Warum sollen wir so viele Dinge über so viele Symbole wissen? Wenn dies nicht verstanden wird, dann werden wir nicht zu der Erkenntnis kommen, dass dies alles Hilfsmittel für den Übergang vom dritten zum vierten Raum sind und wir durch Meditation vom vierten Raum in den fünften Raum gelangen. Alle Weisheitsübungen sind dazu da, um sich vom Denken zum fünften Raum des schöpferischen Denkens und des Wissens emporzuarbeiten. Danach kann man sogar das Wissen überschreiten und in den fünften Raum glückseliger Existenz eingehen.

Meditation ist die einzige Technik, um den fünften Raum zu erreichen. Wenn der Mensch an diesem Ziel angekommen ist, ist er der König seines Lebens und er genießt die größte Freude, die ein menschliches Wesen erfahren kann. Er ist sowohl mit dem Göttlichen als auch mit dem Physischen verbunden. Der kritische Teil ist der dritte Raum, in dem der Mensch meistens gefangen gehalten wird. Im zweiten Raum bleiben Menschen mit schwachem Denkvermögen hängen. Mögen wir die richtigen Techniken anwenden, um uns selbst emporzuheben, so dass wir die Schönheit unserer eigenen Schöpfung erfahren können.

Nr.	Raum	Beschreibung
7.	Reine Existenz	Geist / Gott im Menschen
6.	Reines Bewusstsein	Seele / Mensch in Gott
5.	Glückselige Existenz	Ebene der Liebe-Weisheit
4.	<i>Buddhische</i> Existenz	Weisheitskörper des kreativen Denkvermögens
3.	Mentale Existenz	Denkkörper von Wissen und Erfahrungen mit 3 Kammern: 3. Spirituelle Psychologie, feuriges Streben guten Willens 2. Innenschau der Neigungen, klares Denken erarbeiten 1. Arbeit für eigene Körperbedürfnisse
2.	Emotionale Existenz	Gefühlkörper der Sinne
1.	Physische Existenz	Handlungsebene des physischen Körpers

Fragen:

1. Wie kann man die Gegenwart der Meister erreichen und wie können wir darlegen, dass es sie gibt? – denn wir wissen sehr wenig über sie.
2. Warum wird in den Schulen so wenig über die Dreiheit unseres Körpers gelehrt?
3. Wie soll man über ein Symbol meditieren, sollen wir es visualisieren und wie arbeiten wir mit der Atmung?

Antwort:

Tatsächlich beziehen sich diese Fragen auf das, worüber wir in den kommenden Unterrichtseinheiten sprechen werden, weil sie alle zur Aktivität des dritten und vierten Raumes gehören.

Die Gegenwart des Meisters kann durch regelmäßiges Studium seiner Lehren erlangt werden. Täglich solltet ihr euch wenigstens 15 Minuten Zeit nehmen, um die Lehren eines Meisters zu studieren. Zu diesem Zweck solltet ihr einen Platz finden, der nur dem Studium und der Meditation gewidmet ist. Zündet eine Kerze und ein Räucherstäbchen an und wenn ihr möchtet, könnt ihr auch ein Bild eines Meisters aufstellen. Es hängt von eurer Regelmäßigkeit und Ernsthaftigkeit ab, die über eure Ausrichtung entscheiden, ob die Gegenwart des Meisters erworben werden kann. Wichtig sind Regelmäßigkeit und Ernsthaftigkeit. Das ist für den Moment ausreichend.

Dass die Schulen in der Objektivität nicht die subjektive Seite des Menschen mit einbeziehen, ist ein Aspekt der Zeit und liegt an der übermäßig materiellen Ausrichtung. Der inneren Seite des Menschen wird nicht genügend Aufmerksamkeit gegeben. Es sollte den Kindern gelehrt werden, dass es eine okkulte Seite des Menschen gibt, aber man kann dies nicht unterrichten, solange man sich nicht selbst erkannt hat – und da die Lehrer diese Selbst-Erkenntnis noch nicht haben, können sie dies auch nicht im Unterricht erklären. Der verborgene Teil des Menschen wird jedoch zum zukünftigen Lehrplan gehören.

Zurzeit wird das Studium nur auf die Psychologie begrenzt, aber in den kommenden 100 Jahren wird folgendes zum Unterrichtsstoff gehören:

1. Was ist Lebenskraft und wie existiert sie im und um den Menschen?
2. Wie tritt die Lebenskraft in den Menschen ein und wie wirkt sie?
3. Was ist Bewusstsein und wie kann das Gehirn funktionieren?

Die Antworten auf diese Fragen werden aufzuzeigen sein, weil das Bewusstsein und das Leben zusammen das ganze Programm des Menschen ausmachen. Wenn Leben, Bewusstsein und ätherische Existenz an Wichtigkeit gewinnen, wird die verborgene Seite des Menschen allmählich erkannt werden, so dass man mehr darüber erfahren möchte. Dank des Impulses, der von Meister Hilarion, dem Meister der Wissenschaften, kommt, macht die Wissenschaft große Fortschritte. Erst wenn die ätheri-

sche Existenz gut verstanden wird, kann die Existenz der Meister bestätigt werden. Jetzt ist es allein die Erfahrung Einzelner, aber keine kollektive Erfahrung. Wenn die Menschheit insgesamt sich zu reinen ätherischen Ebenen erhebt, kann die Gegenwart der Meister und Engel Wirklichkeit werden. Noch ist die menschliche Vision bewölkt, und wenn die Wolken die Sicht behindern, kann man nicht die Sterne und den Mond sehen, die sich hinter den Wolken befinden. In diesem Zusammenhang sind die Wolken die Emotionen und der Egoismus. Die Zukunft hält jedoch viele Offenbarungen für diese Menschheit bereit. Es wird erwartet, dass in 100 Jahren die ätherische Existenz allgemein angenommen, obgleich noch nicht erfahren wird. Dann werden auch die Geschichten in den Schriften besser verstanden werden.

## Die dritte Kammer des Denk-Raumes

Jetzt wollen wir über die dritte Kammer des Denk-Raumes sprechen. Ich sagte euch, dass in der ersten Kammer das Denken mit den Bedürfnissen des Körpers beschäftigt ist. In der zweiten Kammer haben wir über viele Leben mit unseren Neigungen zu tun, und wenn wir die dritte Kammer erreichen, haben wir die Fähigkeit erworben, klar zu denken.

Solange der Mensch nicht beabsichtigt, seine Lebensweise zu verbessern, wird diese Kammer von ihm nicht benutzt, denn er ist nur damit beschäftigt, auf seine Umgebung zu reagieren. Aus diesem Grund haben viele Denker gesagt, dass der Mensch ein Produkt seiner Umwelt ist. Aber dies entspricht nicht völlig der Wahrheit, weil der Mensch viel größere Fähigkeiten und Fertigkeiten besitzt, als dass er von seiner Umwelt gefangen genommen werden könnte – vorausgesetzt er nutzt seine Fähigkeiten. Die Behauptung, der Mensch sei ein Opfer von Lebens- und Begleitumständen sowie ein Produkt seiner Umwelt, ist eine unvollständige Darstellung des Menschen. Wenn man nur den physischen Teil berücksichtigt, sieht man nicht den Menschen und noch viel weniger den göttlichen Menschen.

Der Mensch ist ein Repräsentant des kosmischen Menschen, ist er aber vollkommen im physischen Körper und im Körper seiner Neigungen und Sinne gefangen, identifiziert er sich mit diesen Körpern. In Indien gibt es dazu eine Geschichte, in der Blinde einen Elefanten beschreiben: Ein Blinder berührt das Bein des Elefanten und ist überzeugt, dass er eine Säule

vor sich hat. Aber der Elefant ist keine Säule, denn das Bein ist nur ein Teil des Elefanten. Ein anderer, der ebenfalls blind ist, berührt den Schwanz und behauptet, dass der Elefant wie ein Seil sei. Da wir wissen, was ein Elefant ist, lachen wir darüber, wenn Menschen solche Aussagen machen.

Wissende lächeln, wenn sie solche Definitionen von Menschen hören, die von unwissenden Denkern gegeben werden. Im Wesentlichen hat der Mensch sämtliche Potentiale des Kosmos in sich. Sein Bewusstsein und sein Wissen können ins Unendliche wachsen. Er hat übermenschliche Potentiale. Aber dies weiß man erst, wenn man das Wissen und die entsprechende Erfahrung gewonnen hat. Solange man nicht das vollständige Wissen erworben hat, sollte man nicht voreilig irgendwelche Definitionen in Bezug auf die Schöpfung und noch weniger auf den Menschen abgeben. Die dritte Kammer des Denk-Raumes wird erst in einem Menschen aktiv, wenn er seine Lebensweise verbessern möchte, tieferes Wissen, größere Harmonie und Glückseligkeit erwerben und mehr seinen Mitmenschen dienen möchte.

Dies wird 'der Wille zum Guten' genannt. Erst mit dem Willen, Gutes für sich und für seine Umgebung zu tun, kann er die dritte Kammer des Denkens öffnen. Wer die dritte Kammer des Denkens öffnet, wird zu einem Sucher des Wissens, des tieferen Verstehens von sich und der Natur. Entsprechend dem Grad seiner Intensität, mit dem er sucht, wird die Natur Türen des Wissens für ihn öffnen.

Die dritte Kammer bezieht sich auf das feurige Streben eines Suchenden, der Kenntnis von seinen höheren Aspekten erhalten und auch die okkulten Aspekte der Natur erfahren möchte. Sein Streben wird ihn dorthin führen, wo er Schritt für Schritt das entsprechende Wissen findet. Deshalb ist die Selbst-Transformation oder die Selbst-Vervollkommnung nur demjenigen möglich, der sich dafür entscheidet, sich in allen Aspekten zu verbessern: sein Verständnis, seine Art zu sprechen, mit Menschen umzugehen und immer nützlicher für das umgebende Leben zu werden.

Eine solche Entscheidung wird ihm helfen, zuerst eine Analyse seiner gegenwärtigen Situation zu machen. Normalerweise schätzt sich ein Mensch oft falsch ein. Er glaubt, intelligent zu sein, ist aber ziemlich geistlos. Er glaubt, viele Fähigkeiten zu besitzen, hat aber überhaupt keine.

In einem solchen Menschen gibt es einen Verteidigungs-Mechanismus, der ihn immer glauben lässt, dass er im Recht sei und andere nicht. Das

heißt, er ist nicht gewillt, sich selbst zu öffnen und zu sehen, wo seine Begrenzungen liegen. Aber warum macht er keine Fortschritte im Leben, obwohl er sich für vollkommen in Ordnung hält? Weist man ihn auf seine Schwachstellen hin, wird er sie nicht akzeptieren und sich dagegen verteidigen.

Der erste Schritt, um die dritte Kammer des Denkens zu öffnen, ist, eigene Begrenzungen zu erkennen. Man muss nicht darüber sprechen, dass man nicht gut oder nicht kompetent und unfähig ist. Er reicht aus, wenn man sie erkennt. Heutzutage haben die Menschen das Gefühl, dass sie, wenn sie ihre Begrenzungen akzeptieren, von der Gesellschaft nicht angenommen werden. Aus diesem Grund haben sie einen Mechanismus in sich entwickelt, um alle Fehler, die sie begehen, zu verteidigen.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, eine Innenschau zu halten. Wenn man keine Innenschau macht, hat man auch keine Möglichkeit, in die höheren Bereiche seines eigenen Wesens zu gelangen. Zuerst sollte man eine Innenschau, eine Selbst-Analyse durchführen, um zu sehen, wo man Schwachpunkte hat. Angenommen, ich finde, dass meine Gesundheit nicht die beste ist. Deshalb sollte ich etwas tun, um meinen Rhythmus in Bezug auf Ernährung, Schlaf und Arbeit zu verbessern. Wenn man nicht gut in der Schule ist, ist dies eine klare Botschaft, dass man nicht genug dafür getan hat. Nach diesem Einsehen kann man Wege und Möglichkeiten finden, um intensiver zu lernen.

Wenn Menschen nicht bestimmte Fähigkeiten haben, liegt das daran, dass sie nicht die entsprechende Disziplin gelernt haben, denn es gibt nichts, was der Mensch nicht erreichen kann. Einige Menschen können nicht mit Geld umgehen, weil sie keine Disziplin in Bezug auf Geld haben. Anderen fehlt Wissen, das in den Schriften enthalten ist, weil sie noch nicht einmal die Schriften geöffnet und versucht haben, sie zu verstehen.

Ein Schlüssel, der sich auf die Natur bezieht, ist: Wenn euer Ruf aufrichtig und ehrlich ist, wird die Natur darauf antworten. Wenn euer Ruf nur beiläufig und flüchtig ist, werdet ihr keine Antwort erhalten. Die Bereiche, in denen wir uns verbessern möchten, sollten erkannt werden, und wir sollten genügend anhaltenden Willen entfalten. Die Flamme sollte immer brennen, denn wenn das Feuer erloschen ist, sind keine Transformationen möglich. Wenn es aber hell leuchtet, wird viel Hitze erzeugt, die die entsprechende Alchemie im Körper verursacht.

Die großen Entdeckungen, wie Fotografie, Telefon, Radio, Flugzeuge, Atomspaltung, usw. wurden nicht beiläufig gemacht. Hinter allem lag feuriges Streben, um den Schlüssel zu finden, wie man Ferngespräche führen oder wie man fliegen kann. In den Schriften wird dies als *Tapas* bezeichnet. Euer Streben darf nicht nur flüchtig sein, es muss feurig sein. Dann wird das Feuer euch umwandeln. Dabei spielt euer Willen eine ganz wesentliche Rolle. Ein Teil des göttlichen Willens in Bezug auf euch selbst existiert in der dritten Kammer des Denkens. Dort müsst ihr das Feuer anfachen, so dass es ständig brennt und nicht erlischt.

Auf jedem Gebiet menschlicher Aktivität kann der Mensch große Höhen erreichen, vorausgesetzt er handelt mit einem feurigen Willen. Viele Menschen haben einen kalten Willen. Jegliche kleine Entschuldigung reicht aus, um eine Übung aufzugeben. Ein starker, feuriger Wille ist mit der Farbe Orange verbunden. Aus diesem Grund wird willensschwachen Menschen empfohlen, regelmäßig im Brauzentrum über die Farbe Orange zu kontemplieren.

Der kosmische Wille hat die Farbe Rot. Seine Widerspiegelung in der dritten Kammer des Denkens ist Orange. Die Kontemplation über die orange Farbe ermöglicht euch, ein klares Denken zu bekommen. Ihr könnt auch das Symbol des fünf-strahligen Sterns nehmen, der die Farbe Orange hat. Meditiert über die Farbe und das Symbol in der Stirn. Der Klang in Bezug auf den kosmischen Willen ist *RAM*. *RA* war immer der Feuergott in allen Theologien. Auf den Klang *RAM* zu kontemplieren und die orange Farbe im Brauzentrum zu visualisieren wird den Willen in euch stimulieren und dem Denkvermögen Klarheit geben. In einer klaren Situation kann man besser sehen und besser entscheiden.

Auf diese Weise ist die Kontemplation auf bestimmte Farben und Klänge in alten Zeiten entstanden. Normalerweise wird die Kontemplation in der Stirn ausgeführt, wo der göttliche Willen des Menschen existiert. Darüber habe ich als das dritte Auge gesprochen.

.../wird fortgesetzt

## Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Juni/Juli 2013

21.06.	00:20	13. zunehmende Mondphase beginnt ♀ <i>Tag von Narasimha</i> (Ende 21.06. um 21:03)	☉ 29°44'♋ / ☽ 23°44'♌
	07:04	☉ → ☋ / die Sonne geht in das Zeichen Krebs: <b>Sommersonnenwende</b>	
22.06.	17:24	Vollmondphase beginnt ♃ <i>Dem Weltlehrer und Vedavyāsa gewidmet</i>	☉ 01°22'♋ / ☽ 19°22'♌
23.06.	13:32	☉ <b>Krebs-Vollmond</b>	☉ 02°10'♋ / ☽ 02°10'♌
26.06.	13:32	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ♄ 21:00 <b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 27.06. um 11:44)	☽ 17°23'♌
29.06.	18:56	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt ♃ (Ende 30.06. um 19:02)	☉ 08°06'♋ / ☽ 02°06'♌
02.07.	21:26	11. abnehmende Mondphase beginnt ♂ <i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 03.07. um 23:27)	☉ 11°04'♋ / ☽ 11°04'♌
07.07.	06:49	☉ Neumondphase beginnt <b>Krebs-Neumondpunkt: Kontemplation über 'Das Versprechen'</b>	☉ 15°15'♋ / ☽ 03°15'♋
08.07.	09:14	● Krebs-Neumond	☉ 16°18'♋ / ☽ 16°18'♋
09.07.	11:29	♂ <b>Car Festival</b> (beginnt mit der 2. zunehmenden Mondphase und endet mit dem Krebs-Vollmond am 22.07. um 20:15)	
15.07.	17:38	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt ☽ (Ende 16.07. um 16:49)	☉ 23°19'♋ / ☽ 17°19'♌
18.07.	13:12	11. zunehmende Mondphase beginnt ♃ <i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 19.07. um 10:30)	☉ 26°00'♋ / ☽ 26°00'♌
22.07.	00:02	☽ Vollmondphase beginnt <b>Das neue Vaiśākh-Fest: Kontemplation über die Hierarchie, über die Linie Lord Krishna, Lord Sanat Kumāra und Lord Maitreya</b>	☉ 29°17'♋ / ☽ 17°17'♌
	17:56	☉ → ♌ / die Sonne geht in das Zeichen Löwe ☉ in ♌ – jeden Dienstag (23.07., 30.07., 06.08., 13.08., 20.08.): <i>Kontemplation über den Einfluss hierarchischen Geldes durch Lakshmi, die Mutter der Herrlichkeit</i>	
		☉ in ♌ – jeden Freitag (26.07., 02.08., 09.08., 16.08., 23.08.): <i>Kontemplation über die Weltmutter im Herzzentrum</i>	
	20:15	☉ <b>Löwe-Vollmond</b>	☉ 00°06'♌ / ☽ 00°06'♌

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2013/2014«;

Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil.

# Große Invokation



Let us form  
the circle of good will.  
Omnia Vincit Amos.

From the South  
through love,  
which is pure,  
from the West  
through wisdom,  
which is true,  
from the East  
through will,  
which is noble,  
from the North  
through silence,  
which is golden.  
May the light make  
beautiful our lives.  
Oh! Hierophant of our rite,  
let his love shine.  
Omnia Vincit Amos.

We bow down  
in homage and adoration  
to the glorious  
and mighty hierarchy,  
the inner government  
of the world,  
and to its exquisite jewel,  
the star of the sea  
– the World Mother.

From the point of light  
within the mind of God,  
let light stream forth  
into the minds of men.  
Let light descend on earth.

From the point of love  
within the heart of God,  
let love stream forth  
into the hearts of men.  
May the Lord return  
to earth.

From the centre  
where the will of God  
is known,  
let purpose guide  
the little wills of men,  
the purpose  
which the Masters  
know and serve.

From the centre  
which we call  
the race of men,  
let the plan of love and  
light work out,  
and may it seal the door  
where evil dwells.

From the Avatâr  
of Synthesis  
who is around,  
let his energy pour down  
in all kingdoms.  
May he lift up the earth  
to the kings of beauty.

The sons of men are one,  
and I am one with them.  
I seek to love, not hate.  
I seek to serve,  
and not exact due service.  
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring  
due reward of light  
and love.  
Let the soul control  
the outer form and life  
and all events,  
and bring to light  
the love that underlies  
the happenings of the time.

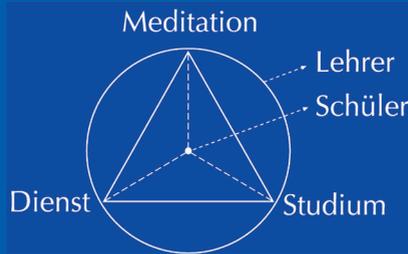
Let vision come and insight.  
Let the future stand revealed.  
Let inner union demonstrate  
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.  
Let all men love.

Sahanâvavatu  
Sahanaubhunaktu  
Saha Vîryam Karvâvahai  
Tejasvi Nâva Dhîta Mastu  
Mâ Vidvishâvahai  
OM Śânti Śânti Śântihi

Bedeutung: \*

Mögen wir gemeinsam geschützt werden.  
Wir wollen teilen und gemeinsam Freude haben.  
Lasst uns wirkungsvoll zusammenarbeiten.  
Möge es für unsere Erleuchtung kein Hindernis geben.  
Nichts Böses soll vorherrschen.  
Möge auf allen drei Ebenen Frieden herrschen.



---

\* Aus dem Buch MANTREN – BEDEUTUNG UND ANWENDUNG von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V. ([www.kulapati.de](http://www.kulapati.de)), ISBN 978-3-930637-36-2